

Petite Messe Solennelle

Sonntag, 12.06.2022 Stadtkirche Wermelskirchen

Leitung Kantor Andreas Pumpa





Mitwirkende

Veronika Madler, Sopran
Dagmar Linde, Alt
Ulrich Cordes, Tenor
Thilo Dahlmann, Bass
Frank Zabel, Klavier
Helmut Voß, Kunstharmonium
Kantorei der Evangelischen Kirchengemeinde
Wermelskirchen

Gesamtleitung: Kantor Andreas Pumpa

www.kantorei-wermelskirchen.de





Gioacchino Rossini

G. Rossini wurde am 29. Februar 1792 im italienischen Pesaro geboren. Wegen seiner schönen Sopranstimme trat er während seiner Kindheit als Chorknabe in Opern auf. Ab April 1806 besuchte er das Liceo Musicale in Bologna, wo er Unterricht in Komposition sowie Violoncello, Horn, Klavier und Gesang erhielt. 1810 verließ er die Schule ohne Abschluss und ging nach Venedig. Im November 1812 trat er das erste Mal mit der Oper Demetrio e Polibio öffentlich als Komponist in Erscheinung.

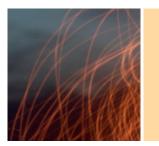
Innerhalb von etwa zwei Jahrzehnten verfasste er weitere 38 Opern. Obwohl viele davon ernsten Inhaltes waren, wurde Rossini hauptsächlich als Meister der Opera buffa, der komischen Oper, bekannt.

Bereits im Alter von 37 Jahren erklärte Rossini sein Opernschaffen für beendet. Von 1836 bis 1848 wirkte er in Bologna als Direktor des

Musiklyzeums. Zwar komponierte er weiterhin, jedoch widmete er sich nun stärker der geistlichen Musik und der Kammermusik. Zu den bekanntesten Werken gehören das Stabat Mater und die heute aufgeführte Petite Messe solennelle, die er erst mit 71 Jahren in Passy schrieb.

Sprichwörtlich war die lebensbejahende, eloquente, scharfsinnige und gesellige Art Rossinis - ein gestandenes Mannsbild, was ihm in späteren Jahren ein entsprechend "barockes" Äußeres verlieh.

Zu einer historischen Aufführungspraxis ganz im Sinne Rossinis gehört es daher, dass wir Sie nach dem Konzert im Rahmen des 90.jährigen Jubiläums der Kantorei zu einem Empfang mit italienischem Flair in das Gemeindehaus einladen möchten.





Anlass für die Auftragskomposition war die Einweihung der Privatkapelle von adligen Freunden Rossinis. Drei Jahre nach der Komposition der Messe in der Besetzung für Klavier und Harmonium arbeitete Rossini auch noch eine Orchesterfassung aus – hauptsächlich aus der Sorge heraus, die Messe könnte nach seinem Tode durch die Bearbeitung eines anderen entstellt werden: "Findet man dieselbe nun in meinem Nachlass, so kommt Herr Sax mit seinen Saxophonen oder Herr Berlioz mit anderen Riesen des modernen Orchesters, wollen damit meine Messe instrumentieren und schlagen mir meine paar Singstimmen tot, wobei sie auch mich glücklich umbringen würden."

Im Wermelskirchener Konzert erklingt die von Rossini selbst bevorzugte Originalfassung mit Klavier und Harmonium. Heute gilt die charmant spritzige Messkomposition als "Geheimtipp" für Musikliebhaber und wird gerne als ein Juwel der romantischen Chorliteratur aufgeführt.

Sowohl die ausgefallene Besetzung – Solisten, gemischter Chor sowie Harmonium und Klavier – als auch die der Messe innewohnende eigentümliche Spannung zwischen tief empfundener Frömmigkeit und opernhaftem Affekt sind sicherlich Gründe für die ungebrochene Beliebtheit dieser Komposition seit ihrer Uraufführung. Umfang und Name des Werkes vermitteln den Eindruck, es handele sich um ein Werk in der Tradition der Missa solemnis. Der Komponist bezeichnete sie jedoch scherzhaft mit dem Zusatz "petite", die trotz ihres Namens ("kleine Messe") ein immerhin neunzigminütiges Werk ist.

Melodik, Rhythmik und Harmonik lassen immer wieder den Opern-



komponisten aufblitzen und verleihen dem Werk zuweilen eine beschwingte Note. Der Messetext verteilt sich auf vierzehn Nummern, wobei der Komponist zusätzlich den Hymnus O salutaris hostia einfügte. Rossini legte Wert auf die Verarbeitung tradierter Formen der geistlichen Musik.

Der a capella gesungene Christe-Teil des Kyries erinnert z. B. an die altklassische Polyphonie (Vielstimmigkeit) aus der Zeit Palestrinas. Gloria und Credo enthalten Doppelfugen in Anlehnung an den "stile antico". Im Preludio religioso ist die Fugenform zu finden, so dass man eine Beschäftigung Rossinis mit dem Meister aller Fugenkomponisten, Bach, vermuten möchte.

Während das Kyrie und das Agnus Dei durch strikte Ernsthaftigkeit geprägt sind, enthält die Messe auch regelrecht ironische, augenzwinkernde Elemente wie z. B. die Tempobezeichnung "Allegro christiano" im Credo und die "springende" Klavierbegleitung in den Chorfugen. Insgesamt ist die Messe formal durchgestaltet, so werden das Gloria und das Credo durch Wiederholungen verknüpft, und man erkennt weiträumige Entsprechungen z. B. zu Beginn von Gloria und Sanctus. Offenbar ist die Petite Messe solennelle ein sehr persönliches Werk, das Rossini womöglich hauptsächlich für sich selbst komponierte – neben die Schlusstakte des Agnus Dei schrieb er in sein Manuskript:

"Lieber Gott – voilà, nun ist diese arme kleine Messe beendet. ... Ich bin für die Opera buffa geschaffen, das weißt du wohl! Ein wenig Wissen, ein bisschen Herz, das ist alles. Sei also gepriesen und gewähre mir das Paradies. G. Rossini. Passy 1863."





Text der Messe

1. Teil

Latein

Kyrie (Soli und Chor) Kyrie eleison. Christe eleison. Kyrie eleison.

Gloria (Soli und Chor)
Gloria in excelsis Deo. Et in terra pax hominibus bonae voluntatis.
Laudamus te, benedicimus te,
adoramus te, glorificamus te.

Gratias (Soli: Alt, Tenor, Bass)
Gratias agimus tibi propter magnam gloriam tuam.

Domine Deus (Tenor solo)

Domine Deus, Rex coelestis, Deus Pater omnipotens.

Domine Fili unigenite, Jesu Christe.

Dominus Deus, Agnus Dei, Filius Patris.

Qui tollis (Soli: Sopran, Alt)
Qui tollis peccata mundi, miserere nobis.
Qui tollis peccata mundi, suscipe deprecationem nostram.
Oui sedes ad dexteram Patris.

Quoniam tu solus sanctus (Bass solo) Quoniam tu solus sanctus, tu solus dominus, tu solus altissimus, Jesu Christe.

Cum sancto spiritu (Soli u. Chor) Cum Sancto Spiritu in gloria Dei Patris. Gloria in excelsis, in excelsis Deo. Amen.

Deutsch

Herr, erbarme Dich. Christus, erbarme Dich. Herr, erbarme Dich.

Ehre sei Gott in der Höhe. Und Friede auf Erden den Menschen seiner Gnade. Wir loben Dich, wir preisen Dich, wir beten Dich an, wir rühmen Dich.

Wir danken Dir, denn groß ist deine Herrlichkeit.

Herr und Gott, König des Himmels, allmächtiger Gott und Vater. Herr Jesus Christus, eingeborener Sohn. Herr und Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters,

der Du nimmst hinweg die Sünden der Welt, erbarme Dich unser. ..., nimm an unser Gebet,
Der Du sitzest zur Rechten des Vaters.

Denn Du allein bist heilig, Du allein der Herr, du allein der Höchste, Jesus Christus.

Mit dem Heiligen Geist, zur Ehre Gottes des Vaters. Ehre sei Gott in der Höhe. Amen.

Latein

Credo (Soli und Chor)

Credo in unum Deum.

Patri omnipotentem, factorem coeli et terrae, visibilium omnium et invisibilium.

Credo in unum Dominum, Filium Dei unigenitum.

Et ex Patre natum ante omnia saecula.

Deum de Deo, lumen de lumine, Deum verum de Deo vero.

Genitum, non factum, consubstantialem Patri: per quem omnia facta sunt.

Qui propter nos homines et propter nostram salutem descendit de coelis.

Et incarnatus est de Spiritu Sancto ex Maria Virgine: Et homo factus est.

Crucifixus (Sporan solo)

Crucifixus etiam pro nobis sub Pontio Pilato passus, et sepultus est.

Et resurrexit (Soli und Chor)

Et resurrexit tertia die secundum scripturas.

Et ascendit in coelum, sedet ad dexteram Patris.

Et iterum venturus est cum gloria judicare vivos et mortuos. Cujus regni non erit finis.

Credo in Spiritum Sanctum, Dominum et vivificantem: Qui ex Patre Filioque procedit.

Qui cum Patre et Filio simul adoratur et conglorificatur:

Qui locutus est per Prophetas.

Et unam sanctam catholicam et apostolicam Ecclesiam.

Confiteor unum baptisma in remissionem peccatorum.

Et expecto resurrectionem mortuorum. Et vitam venturi saeculi. Amen. In unum Deum credo.

Preludio religioso (Offertorium)

Sanctus (Soli und Chor)

Sanctus, Sanctus Dominus, Deus Sabaoth. Pleni sunt coeli et terra gloria tua.

Benedictus qui venit in nomine Domini.

Hosanna in excelsis.

O salutaris hostia (Sopran solo)

O salutaris hostia Quae coeli pandis ostium.

Bella premunt hostilia da robur fer auxilium. Amen.

Agnus Dei (Alt solo und Chor)

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi: miserere nobis. Agnus Dei, qui tollis peccata mundi: dona nobis pacem

Deutsch

2. Teil

Ich glaube an den einen Gott. Den allmächtigen Vater, Schöpfer des Himmels und der Erde, alles Sichtbaren und Unsichtbaren. Ich glaube an den einen Herrn, Gottes eingeborenen Sohn.

Ich glaube an den einen Herrn, Gottes eingeborenen Sohn. Und Er ist aus dem Vater geboren vor aller Zeit.

Gott von Gott, Licht vom Lichte, wahrer Gott vom wahren Gott. Gezeugt, nicht geschaffen, eines Wesens mit dem Vater, durch den alles geschaffen ist. Für uns Menschen und um unseres Heiles willen ist Er vom Himmel herabgestiegen.

Und Er hat Fleisch angenommen durch den Heiligen Geist aus der Jungfrau Maria und ist Mensch geworden.

Er wurde für uns gekreuzigt unter Pontius Pilatus, Er hat gelitten und ist begraben worden.

Und Er ist auferstanden am dritten Tage, gemäß der Schrift. Er ist aufgefahren in den Himmel und sitzet zur Rechten des Vaters.

Er wird wiederkommen in Herrlichkeit, zu richten die Lebenden und die Toten: Und Seiner Herrschaft wird kein Ende sein.

Ich glaube an den Heiligen Geist, den Herrn und Lebensspender, der vom Vater und vom Sohne ausgeht.

Er wird mit dem Vater und dem Sohne zugleich angebetet und gerühmt.

Er hat durch die Propheten gesprochen.

Und an eine heilige, katholische und apostolische Kirche. Ich bekenne mich zu einer Taufe zur Vergebung der Sünden. Und ich erwarte die Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen. Ich glaube an den einen Gott.

Heilig, heilig ist der Herr Gott Zebaoth. Himmel und Erde sind erfüllt von Deiner Herrlichkeit.

Hochgelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn. Hosanna in der Höhe.

O heilbringendes Opfer, das uns das Tor des Himmels öffnet. Unsere Feinde bedrängen uns von allen Seiten. Gib uns Kraft und Hilfe. Amen.

Lamm Gottes, Du nimmst hinweg die Sünden der Welt: Erbarme Dich unser. Lamm Gottes: Du nimmst hinweg die Sünden der Welt: Gib uns deinen Frieden.



Mitwirkende

Veronika Madler Sopran

Die aus Rumänien stammende Sopranistin Veronika Madler studierte zunächst Englisch und Französisch auf Lehramt und absolvierte dann ihr klassisches Gesangstudium an der HfM Würzburg bei Jutta Bucelis-Dehn, später bei Leandra Overmann, Thomas Heyer und bei Arthur Janzen. Schon lange vor und im Laufe des Studiums sammelte sie neben Chor- auch solistische Erfahrung im Oratorienfach.

Sie gastierte an der Staatsoper Hannover und an der Oper Leipzig, sang in kleineren Ensembles und in verschiedenen Chören, u.a. in der Gächinger Kantorei unter Helmuth Rilling.

Als freischaffende Sopranistin liegt ihr Schwerpunkt vorwiegend im Bereich des Oratoriums und im Konzertgesang.

Schon seit ihrer Studienzeit ist Veronika Madler als Gesangspädagogin tätig. V.a. Einzelunterricht sowie die chorische Stimmbildung und das Singen mit verschiedenen Gruppen stehen im Mittelpunkt ihres Schaffens.

Seit einigen Jahren ist Veronika Madler Stimmbildnerin der Chöre Jubilate Deo, Kämmerchenchor, Kantorei und des Kammerchores der Evangelischen Kirchengemeinde Wermelskirchen.

www.madler.de





Dagmar Linde studierte Gesang und Kirchenmusik in Frankfurt und Düsseldorf und ergänzte ihre Studien bei Dieter Müller und in Meisterkursen u.a. bei Julia Hamari, Kurt Widmer, Helmuth Rilling und Elisabeth Schwarzkopf. Außerdem war sie Preisträgerin der Gesangswettbewerbe "Podium junger Gesangsolisten" in Schwerin und "Torneo Internationale di Musica" in Rom.

Neben Oper und Liedgesang liegt ihr künstlerischer Schwerpunkt vor allem im Bereich Oratorium und Konzert, wo sie über ein breit gefächertes Repertoire vom Barock bis zur Moderne verfügt und auch an zahlreihen Uraufführungen mitwirkte (u.a. Stefan Heuke und David Flender). Darüber hinaus sang sie die deutschen Erstaufführungen von Paul McCartneys "Liverpool Oratorio" und Martin Palmeris "Misa Tango".

Dagmar Linde ist regelmäßig zu Gast beim Rheingau Musikfestival, dem Klangvokal Festival Dortmund, dem Moselfestival Trier, dem Beethoven Fest Bonn, dem Schleswig-Holstein Festival, bei der Nordwestdeutschen Philharmonie und den Bochumer Symphonikern.

Seit 1999 nimmt außerdem das Unterrichten einen wichtigen Platz in ihrer Tätigkeit ein. Seit dieser Zeit hat sie einen Lehrauftrag für Gesang an der Freien Universität Witten Herdecke.

www.dagmar-linde.de



Mitwirkende





Ulrich Cordes studierte Kirchenmusik (A-Examen) und Gesang (Konzertexamen) an der Musikhochschule Köln und am CNSMDP Paris. Zu seinen Lehrern zählen Christoph Prégardien, Konrad Jarnot, Frederik Baldus und Pierre Mervant.

Als gefragter Oratoriensänger gastiert er regelmäßig in verschiedenen Kirchen und Konzertsälen weltweit, so in der Berliner, Essener, Kölner und Münchener Philharmonie, dem Konzerthaus Berlin, dem Konzertsaal De Singel Antwerpen, dem Palais des Beaux Arts Brüssel, dem Auditorium Dijon, dem Gewandhaus Leipzig, der Stadthalle Wuppertal und vielen weiteren. Er arbeitet mit Dirigenten wie Nader Abassi, Marcus Creed, Rubén Dubrovsky, Gabriel Garrido, Ludwig Güttler, Andreas und Christoph Spering, Pascal Verrot und Christopher Ward zusammen.

Zu seinen wichtigsten Partien zählen der Evangelist in der Johannespassion sowie der Matthäuspassion Bachs. Durch die ausgeprägte und trotzdem leichte Höhe wird Ulrich Cordes häufig für die Petite Messe solennelle von Rossini, aber auch für den Schwan in der Carmina Burana gefragt.

Im Jahr 2008 war er 2. Preisträger des Podiums junge Gesangssolisten beim VDKC Kassel. Seit Januar 2021 ist Ulrich Cordes als Seelsorgebereichsmusiker in Köln Worringen tätig.

www.ulrichcordes.com



Neben der Operntätigkeit ist Thilo Dahlmann vor allem jedoch als Konzert- und Liedsänger tätig. Reicht sein Repertoire von frühbarocker Vokalmusik bis zu zahlreichen Uraufführungen, so liegt der Schwerpunkt seines Repertoires bei Bach, Händel und den großen romantischen Oratorienpartien.

werb Nordrhein-Westfalen wurde er mit dem ersten Preis ausgezeich-

net. 2013 wurde ihm der Liedpreis des Kultusministeriums Schles-

wig-Holstein sowie der Nikolaus Bruhns-Sängerpreis verliehen.

Neben seiner künstlerischen Tätigkeit ist Thilo Dahlmann Professor für Gesang an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt

www.thilodahlmann.de



Mitwirkende

Frank Zabel Klavier

Der Komponist und Pianist Frank Zabel, Klavier, wurde 1968 in Meinerzhagen geboren. Er arbeitet als Professor für Tonsatz und Gehörbildung an der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf und lehrte zuvor an der Hochschule für Musik in Köln im Fach Tonsatz. 10 Jahre lang hatte er an der Musikschule Lüdenscheid Unterricht in den Fächern Klavier, Theorie, Komposition und Improvisation gegeben, in den Jahren 1997-2001 als Fachbereichsleiter.

Der Gewinner etlicher internationaler Musikpreise hat sich in den letzten Jahren einen Namen als Komponist und Pianist gemacht. So wirkte er in zahlreichen Aufführungen im In- und Ausland mit und ist auch in der Zukunft für viele Auftritte auf Festivals und in Konzertreihen vorgesehen.

Weiterhin arbeitete und arbeitet er häufig an Kompositionsaufträgen u. a. für die Berliner Philharmonie, den WDR, die Märkische Kulturkonferenz und die Werner Richard – Dr. Carl Dörken Stiftung. Regelmäßig spielt Frank Zabel als Pianist und Kammermusiker in verschiedenen Ensembles, z. B. im "Ensemble Différance".

Unvergessen ist das von ihm in Halver und auch im Lüdenscheider Kulturhaus aufgeführte 2. Klavierkonzert von Sergej Rachmaninoff, bei dem das Publikum seinem außergewöhnlichen und brillanten Klavierspiel folgen durfte.



Helmut Voß Harmonium

Helmut Voß, Harmonium, Jahrgang 1961, Studium der Schulmusik (Hauptfach Orgel) an der Musikhochschule Detmold und Geographie an den Universitäten Bonn und Münster, sowie Studium der Katholischen Kirchenmusik an der Robert-Schumann-Hochschule in Düsseldorf bei Prof. Raimund Wippermann (Chorleitung) und Wolfgang Seifen (Improvisation) und schloss dies erfolgreich mit dem A-Examen ab.

Er bildete sich außerdem mit Orgelkursen bei Hubert Schoonbroodt, Christoph Schoener und Wolfgang Seifen fort. Seit 1995 ist Helmut Voß Kirchenmusiker an St. Laurentius, Bergisch Gladbach, und dort verantwortlich für die musikalische/liturgische Gottesdienstgestaltung und die Chorarbeit (Kirchenchöre St. Laurentius, Hl. Drei Könige, Choralschola, "Schola Laurentiana").

Herr Voß tritt in der Öffentlichkeit bei Konzerten und als Künstlerischer Leiter der "Bergisch Gladbacher Orgeltage" in Erscheinung.



Mitwirkende

Andreas Pumpa Kantor

Andreas Pumpa, geboren 1965 in Gelsenkirchen, studierte ab 1989 Ev. Kirchenmusik an der Musikhochschule Köln (Orgel bei Prof. Joachim Dorfmüller, Orchester- und Chorleitung bei Prof. Henning Fredrichs). Nach dem A-Examen führte er sein Orgelstudium bei Prof. Wolfgang Stockmeier fort.

Von 1991 - 2012 war Andreas Pumpa Kantor in der Evangelischen Kirchengemeinde Halver und konzertierte u.a. dort regelmäßig als Orgelsolist und Dirigent. Neben seinen Aufgaben in der Gemeinde leitete er mit großer Freude die Kantorei Halver und zeitweise den Oratorienchor in Lüdenscheid. Er dirigierte zahlreiche oratorische Aufführungen. Bis zum Antritt der neuen Anstellung war er zudem Dozent für Klavier an der Musikschule in Wipperfürth und leitete mehrere Vokalensembles.

Am 01. Mai 2013 wurde Andreas Pumpa zum Kantor der Evangelischen Kirchengemeinde Wermelskirchen berufen. Schwerpunkte der Arbeit sind eine breit aufgestellte Chorarbeit mit Kinder- und Jugendchören, Seniorenchor, Kantorei und Kammerchor. Die Restaurierung und intensive Nutzung der Stadtkirchenkirchenorgel gehören u.a. zu den anstehenden Zukunftsprojekten.





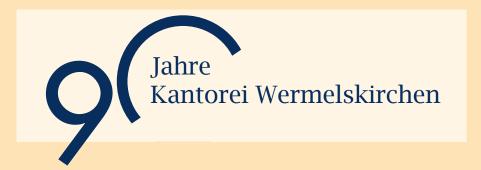


Während sich heute jeder unter einem Klavier bzw. einem Flügel das entsprechende Instrument vorstellen kann, ist das Harmonium weitgehend in Vergessenheit geraten. Das Harmonium ist ein Tasteninstrument, das zur Tonerzeugung frei schwingende Tonzungen verwendet, die von Wind umströmt in Schwingung versetzt werden. Ähnlich funktioniert die Tonerzeugung z.B. beim Akkordeon oder bei der Mundharmonika.

Die bekannteste Art des Harmoniums ist das Saugwindharmonium, das die Töne mit Hilfe von Unterdruck erzeugt. Man kennt es noch als häusliches Andachtsinstrument oder findet es gelegentlich als vergessenes Musikinstrument in kirchlichen Räumen. Das von uns verwendete Harmonium hat jedoch mit dem tausendfach produzierten einfachen Andachtsinstrument, dessen Produktionszahlen zur damaligen Zeit die des Klaviers weit übertrafen, wenig gemein. Es handelt sich vielmehr um ein sogenanntes "Kunstharmonium". Die Schallerzeugung geschieht durch Druckluft. Eine eingebaute Klaviermechanik erlaubt eine äußerst präzise Ansprache der Tonzungen auch bei leisem Spiel. Außerdem gibt es verschiedene besondere Einrichtungen zur differenzierten Winddrucksteuerung und zur Schattierung der Klangfarben. Gelegentlich wurde das Harmonium auch mit Orgelpfeifen, einem Klavier oder einer Celesta kombiniert, was früher in der Fachpresse stets für besondere Aufmerksamkeit sorgte. Diese Künstlerinstrumente waren seltene und gefragte Instrumente, für die ein Kenner seinerzeit etwa das 1½-fache des Kaufpreises eines Konzertflügels bezahlen musste. Trotzdem haben etliche Komponisten, wie z.B. Alexandre Guilmant, César Franck, die Brüder Louis und René Vierne und in Deutschland vor allem Siegfried Karg-Elert, eigens für das Druckwindharmonium komponiert. Seine Blütezeit hatte das durch und durch "romantische" Instrument von etwa 1850 bis 1930. Danach wurde es wegen des sich ändernden Zeitgeschmacks, der alles Romantische verachtete, von der inzwischen erfundenen Elektronenorgel abgelöst. Heute interessieren sich wieder viele Liebhaber, Sammler und sogar Restauratoren für das Harmonium.

In unserer heutigen Aufführung wird wie bei der Uraufführung Rossinis ein Flügel der Marke Sébastien Érard verwendet.

(Andreas Pumpa)



Gründung unter ehrenamtlicher Chorleitung von 1932 bis 1970:

Am 9. März 1932 – in turbulenter Zeit – gründeten sangesfreudige Frauen und Männer aus Wermelskirchen einen evangelischen Kirchenchor im Innenstadtbereich. Schon vorher gab es im "sangesfreudigen" Bergischen Land "kirchliche" und "weltliche" Chöre, so auch Männerund Knabenchöre des CVJM.

Nicht lange nach Gründung des Chores unter der Leitung von Herrn Loof begann die Zeit der Nazi-Herrschaft, in der zunehmend die Arbeit der kirchlichen Chöre auf die innergemeindlichen Aktivitäten eingeschränkt war.

Während der Leitung des Chores durch Herrn Rath (1935-1947) kam es darüber hinaus nach Kriegsbeginn 1939 zu Mitgliederschwund, vor allem bei den Männerstimmen. Aber schon bald nach Kriegsende wurde die Chorarbeit wieder in vollem Umfang aufgenommen.

1948 übernahm Paul Nitsch (ehemals Kantor im ostpreußischen Hagenau und bekannt als Gründer und langjähriger Leiter der Wermelskirchener Musikschule) die Leitung des Chores. In seinen Erinnerungen (Gemeindebrief Juni 1982) erzählt er auch von den anfänglichen Schwierigkeiten bei der Musikauswahl in der sehr konservativen und in reformierter Tradition verhafteten Gemeinde und Chor.

Christa Dietsch übernahm 1957 die Leitung des evangelischen Kirchenchores, gleichzeitig kam es zur Fusion des Chores mit dem von ihr 1953 gegründeten Jugendchor. Ab 1960 leitete Frau Hamel-Schlingensiepen den Chor. Schließlich übernahm 1962 Fritz Ibach die Chorleitung. In seiner neunjährigen Amtszeit führte der Chor erstmals große kirchenmusikalische Werke in eigenen Konzerten auf.



1971 - 1995 Kantorin Martha Löhe

Die längste Zeitspanne der Chorleitung hat bis heute Martha Löhe aufzuweisen. Als erste hauptamtliche Kantorin übernahm sie 1971 den Kirchenchor und führte ihn als "Kantorei" zu neuen musikalischen Höhepunkten. Dank vieler privater Kontakte und Freundschaften wuchs die Chorgemeinschaft immer mehr zusammen. So konnten neben dem musikalischen Dienst in der Gemeinde große Konzerte aufgeführt werden, Konzertreisen nach Holland und Polen sowie im Rahmen von Partnerschaften nach Forst/Lausitz und Loches/Tourraine/Frankreich unternommen werden.

1996 - 2012 Kantor Johannes Meyer

Von 1996 bis 2012 war Johannes Meyer Kantor der Evangelischen Kirchengemeinde und Chorleiter der Ev. Kantorei. Unter seiner Leitung konnte das unter Martha Löhe erreichte Niveau und die Vielfalt der erarbeiteten musikalischen Werke aus alter und neuer Zeit erfolgreich weitergeführt und ausgebaut werden. Den stimmlichen Nachwuchs förderte er im Rahmen eines Kinder- und eines Jugendchores.

2013 bis heute: Kantor Andreas Pumpa

Nach dem Weggang von Johannes Meyer nach Bad Berka übernahm ab Mai 2013 Kantor Andreas Pumpa die künstlerische Leitung der Kantorei Wermelskirchen. Unter seiner Leitung entwickelte sich ein breites aufeinander aufbauendes Vokal-Angebot in unserer Kirchengemeinde. Die verschiedenen Chöre finden Sie auf den Seiten der Kantorei unter: www.kantorei-wermelskirchen.de

Zum 90. Jubiläum möchte Sie die Kantorei nach dem Konzert zu einem Empfang mit italienischem Flair in das Foyer des Gemeindehauses einladen, ganz so, wie es dem Feinschmecker und Lebemann Rossini gefallen hätte! Wir freuen uns auf Sie!

Kantorei Wermelskirchen



In der Kantorei Wermelskirchen begegnen sich Menschen verschiedener Generationen mit Freude am Musizieren. Zum Repertoire des z.Zt. aus bis zu 50 Mitgliedern und Gastsängerinnen und -sängern bestehenden Chores gehören Musikwerke aus alter und neuer Zeit, vom einfachen Lied bis zum großen Meisterwerk.

Die Kantorei sieht ihre Hauptaufgabe in der musikalischen Mitwirkung bei Gottesdiensten und anderen Veranstaltungen der Evangelischen Kirchengemeinde und wirkt dabei hauptsächlich in der Stadtkirche Wermelskirchen: www.ekwk.de

Die musikalischen Inhalte orientieren sich an der großen Chorliteratur. Die gottesdienstliche Mitgestaltung beinhaltet daher stets auch Sätze aus motettischen und oratorischen Großwerken, so, wie es in unserem kirchlichen Leitbild verankert ist. Darüber hinaus pflegt der Chor das Kulturgut der geistlichen und auch weltlichen Musik in Konzerten und trägt so zur Gestaltung des kulturellen Lebens in der Stadt Wermelskirchen und in der ganzen Region bei.

Die Kantorei freut sich über weitere Sängerinnen und Sänger!

Ein Neueinstieg in die Singarbeit der Kantorei Wermelskirchen ist prinzipiell jederzeit möglich, jedoch zu den empfohlenen Terminen und Mitsing-Projekten meist sinnvoller. Da Konzerte stets nur einen Teil unseres kirchenmusikalischen Gesamtkonzeptes darstellen, wird während einer Projektphase die regelmäßige Teilnahme aller Mitsänger an den regulären und an den besonderen Proben und an den in dieser Zeit von der Kantorei mitgestalteten Gottesdiensten erwartet. In diese Veranstaltungen werden stets Teile des jeweils aktuellen "großen" Programmes miteingebunden. Das gottesdienstliche und das konzertante Singen werden auf diese Weise miteinander verknüpft. Die gesungene Literatur erwartet einen großen Tonumfang und eine sicher beherrschte Intonation. Um diese Fähigkeiten

Kantorei Wermelskirchen



zu erlangen oder weiter auszubauen, gehört eine Einzel- und Gruppenstimmbildung zum festen Inhalt der Kantorei-Arbeit. Eine musikalische Grundbildung (Chor-Erfahrung, "Noten lesen können", usw.) sind von Vorteil.

Probe: jeden Donnerstag von 19:45 Uhr bis 22:00 Uhr im Saal des Gemeindezentrums, Markt 4, 42929 Wermelskirchen

Für das nächste Mitsing-Projekt möchten wir herzlich einladen, probieren Sie es doch einfach einmal aus:

Teilnahme am 12-Stundenkonzert 2022 am Samstag, 27. August in der Stadtkirche: 11:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Die Probentermine für das Mitsing-Projekt "12-Stundenkonzert" sind: Donnerstag, 11.08.2022 von 19:45 Uhr bis 22:00 Uhr,

Gemeindezentrum Saal

Donnerstag, 18.08.2022 von 19:45 Uhr bis 22:00 Uhr,

Gemeindezentrum Saal

Donnerstag, 25.08.2022 von 19:45 Uhr bis 22:00 Uhr,

Gemeindezentrum Saal

Auftritt: am Samstag, 27. August um 11:00 Uhr in der Stadtkirche (vorher ab 10:00 Uhr Einsingprobe!)

Weitere Informationen und Kontakt zur Kantorei:

Kantor Andreas Pumpa, Telefon: 02192/ 9372902

oder E-Mail: Kantorpumpa@aol.com

Stefanie Schüller, 1. Vorsitzende Kantorei, Telefon: 0176 / 92409389

oder E-Mail: Kantorei-wk@gmx.net www.kantorei-wermelskirchen.de





Dank allen, die bei der Vorbereitung und Durchführung dieses Konzertes mitgewirkt haben: Gabriele Dyk, public Werbegesellschaft mbH für das Layout der Plakate, Handzettel und Programme

Für die finanzielle Unterstützung, ohne die dieses Konzert nicht möglich gewesen wäre, von der Bürgerstiftung der Stadtsparkasse Wermelskirchen und dem Förderkreis Kirchenmusik e.V.

Der Förderkreis Kirchenmusik e.V. in Wermelskirchen unterstützt die Chöre und Musikensembles in unserer Gemeinde. Er beteiligt sich an der Finanzierung von Konzerten oder Instrumentarium, gibt Zuschüsse zu Fortbildungen oder Workshops und fördert die Ausbildung von jugendlichen Nachwuchsmusikern für den Dienst in unserer Gemeinde.

Auch zu diesem Konzert leistet der Förderkreis einen Beitrag.

Ihre Mitgliedschaft oder Spende dient diesem Zweck und ist uns jederzeit herzlich willkommen!



Kontakt und Info bei: Herr Meinhard Felbick Elbringhausen 40, 42929 Wermelskirchen Telefon: 02196/92335 Mail: m.felbick@gmx.de



Ankündigung

Die nächsten Konzerte in der Stadtkirche Wermelskirchen

Sonntag, 26. Juni 2022 um 18:00 Uhr Sommerkonzert des Posaunenchores Stadt

Samstag, 06. August 2022 um 19:30 Uhr Sommer-Serenade: "Fragile Matt" Irish Folk

Samstag, 13. August 2022 um 19:30 Uhr Sommer-Sernade: "Brasshoppers Bigband"

Samstag, 20. August 2022 um 19:30 Uhr Sommer-Serenade: "Liederabend mit Veronika Madler, Sopran und Klaus-Bernhard Roth, Klavier"

Samstag, 27. August 2022 von 11:00 Uhr bis 23:00 Uhr 12-Stundenkonzert in der Stadtkirche Wermelskirchen, mit Mittelaltermarkt auf dem Kirchhof

Sonntag, 18. September 2022 um 17:00 Uhr Orgel- und Kammerchorkonzert mit Werken von Johann Sebastian Bach und Charles-Marie Widor u.a. (Kammerchor, Kantor Andreas Pumpa)

Ewigkeits-Sonntag, 20. November 2022 um 17:00 Uhr Konzert des Kammerchores "Ein deutsches Requiem op. 45" von Johannes Brahms

Sonntag, 04. Dezember 2022 um 17:00 Uhr Adventskonzert des Posaunenchores Stadt

Sonntag, 11. Dezember 2022 "Adventskonzert der Chöre" am 3. Advent in der Stadtkirche



www.kantorei-wermelskirchen.de